

DOKUMENTATION

**AUFTAKTVERANSTALTUNG
MOBILITÄTSKONZEPT 2030+**

21. APRIL 2023, 15:00 – 18:00 UHR

ORT: MARKTPLATZ NEUSTADT A. D. W. UND RATSSAAL

TEILNEHMENDE:

Vorname	Name	Fachbereich/Abteilung
Bernhard	Adams	Baudezernent
Christine	Locher	Abteilungsleitung Verkehrsplanung
Miriam	Kuder	Verkehrsplanung
Prof. Dr. Jan	Riel	Professor Hochschule Karlsruhe
Stefan	Wammetsberger	Köhler & Leutwein
Teresa	Habura	Köhler & Leutwein
Lisa	Doll	Stadtberatung Dr. Sven Fries
Tina	Nitschke	Stadtberatung Dr. Sven Fries

Die Auftaktveranstaltung am 21. April 2023 verfolgte das Ziel, das strategische Mobilitätskonzept samt Beteiligungsprojekt für die Öffentlichkeit zu starten und in Interaktion mit dieser zu treten. Weitere Ziele der Auftaktveranstaltung waren:

- die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema Mobilität
- Transparenz und niederschwellige Information über das Projekt und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen
- die Bewohnerschaft und Beteiligte für den weiteren Prozess zu aktivieren
- den Meinungsaustausch in der Bevölkerung zu fördern

Zur Auftaktveranstaltung waren neben der Bürgerschaft auch städtische Akteure eingeladen. Beworben wurde sie auf Social Media, der Webseite der Stadt, über die Presse und über Plakate im Stadtgebiet.



ABLAUF

Der Start der Veranstaltung war um 15 Uhr auf dem Marktplatz in Neustadt mit dem sogenannten „Mobilitätsmarktplatz“. Bei diesem Angebot stellten sich die Mobilitätsanbieter Zeus, stadtmobil, VRNnextbike und Mobility on Demand vor. Interessierte konnten sich an deren Ständen zu den unterschiedlichen Angeboten und somit zu Alternativen zum eignen Pkw informieren. Zusätzlich stellte die Stadtverwaltung Neustadt Informationsplakate an Stellwänden zu folgenden Themen aus:

- Wo steht Neustadt?
- Mobilitätswende – Notwendigkeit und Ziele
- Mobilitätsbefragung
- Mobilitätskonzept – Ablauf, Ziel und Konflikte

Interessierte konnten zudem an einer Pinnwand Rückmeldungen zum Thema Mobilität geben (siehe unten). Dabei wurde zum einen der individuelle Beitrag zur Mobilitätswende erfragt, zum anderen Rückmeldungen und Bedarfe der Einwohnerschaft zum Thema Mobilität aufgenommen.

Während der Mobilitätsmarkt auf dem Marktplatz weiter lief, wurde parallel dazu um 16 Uhr die Veranstaltung im Ratssaal offiziell durch Baudezernent Bernhard Adams eröffnet. Christine Locher, Abteilungsleitung der Verkehrsplanung, stellte den Ist-Zustand der Mobilität in Neustadt und die Notwendigkeit zum Wandel vor. Miriam Kuder, ebenfalls Verkehrsplanerin der Stadtverwaltung Neustadt, fasste die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung aus dem Jahr 2022 zusammen.

Was ein strategisches Mobilitätskonzept ist und was das konkret für Neustadt bedeutet, erläuterte Stefan Wammetsberger vom Büro Köhler & Leutwein aus Karlsruhe. Tina Nitschke vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries aus Speyer zeigte ergänzend dazu den Ablauf des Prozesses sowie die dazugehörige Beteiligung, die in den kommenden Wochen anstand. Beide Büros sind gemeinsam für die Erstellung des Konzeptes sowie zur Durchführung der entsprechenden Beteiligung beauftragt.

Um den Teilnehmenden verschiedene Möglichkeiten und Perspektiven zu eröffnen, gab Prof. Dr. Jan Riel von der Hochschule Karlsruhe einen Impulsvortrag zum Thema „Zukunft des Stadtverkehrs?“. Er stellte die Notwendigkeit der Mobilitätswende in Deutschland vor und präsentierte verschiedene Praxisbeispiele aus Städten.

Im Anschluss wurden alle Interessierten dazu eingeladen, auf dem „Mobilitätsmarkt“, der noch bis 18 Uhr geöffnet war, mit den Beteiligten in den Austausch zu kommen.

Zur Gedankenanstregung und ebenfalls als Impuls waren im Ratssaal diverse Fragen zu unterschiedlichen Themen der Mobilität verteilt. Zusätzlich erhielten die im Ratssaal anwesenden Personen Zettel mit den beiden Fragen:

- Welche Fragen sind noch offengeblieben?
- Was brauchen Sie, um Ihren Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten?

Diese Fragen dienten als Anregung und konnten direkt auf dem Zettel oder direkt an der Stellwand am Mobilitätsmarkt beantwortet werden. Darüber hinaus konnten sich Interessierte bereits zur Bürgerveranstaltung am 23. Mai 2023 über einen Kontaktzettel anmelden.

Rund 80 Personen waren im Ratssaal anwesend, auf dem „Mobilitätsmarkt“ konnte zusätzlich mit Passantinnen und Passanten gesprochen werden.

Als Nächstes steht das Mobilitätsforum am 8. Mai an, welches für Fraktionsvertretende, Ortsbeiratsvorsitzende, Träger öffentlicher Belange, relevante Planende der Stadtverwaltung sowie der Tochterbetriebe geplant ist. Im Anschluss daran findet die erste Bürgerbeteiligung am 23. Mai für die Neustadter Einwohnerschaft sowie Stakeholder statt. Die beiden Veranstaltungen dienen der Aufstellung der Zielsetzungen des strategischen Mobilitätskonzeptes. Nach der Sommerpause im Herbst finden beide Formate erneut statt.

IMPRESSIONEN DER VERANSTALTUNG



IMPRESSIONEN DER VERANSTALTUNG



ZENTRALE ERKENNTNISSE AUS DER ÖFFENTLICHKEIT

INDIVIDUELLER BEITRAG ZUR VERKEHRSWENDE, DER BEREITS JETZT UMGESETZT WIRD:

- Die Rückmeldung von einigen Personen war, dass sie bereits auf das Auto verzichten, einige haben es bereits verkauft. Viele nutzen das Fahrrad für Einkäufe, alltägliche Wege oder sogar für den Urlaub.
- Auch der Bus und die Bahn wird vermehrt genutzt.
- Kurze Wege werden gerne zu Fuß zurückgelegt.

RÜCKMELDUNGEN UND BEDARFE DER EINWOHNERSCHAFT:

Individualverkehr

- Zum Individualverkehr kam vorwiegend die Rückmeldung, dass dieser aus der Innenstadt verdrängt und Raum für Menschen geschaffen werden sollte.
- Der Autoverkehr soll unbequem werden, sodass mehr Menschen auf das Fahrrad, den ÖPNV oder alternative Angebote umsteigen.
- Die Verkehrspolitik und die -planung sollen den Menschen in den Fokus stellen und nicht das Auto. So sollen Städte gestaltet und beplant werden.

Parken

- Immer häufiger kommt es zu parkenden Autos auf den Fußwegen. Dadurch sind sie für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen sehr schwer zu passieren.
- Die zentralen Parkplätze sind zu billig. Diese müssen teurer angeboten und die Alternativen verbessert werden, z. B. durch höhere Frequenzen der Busse.
- Es sollen weniger Parkplätze und Parkhäuser entstehen. Der Platz soll für die Menschen geschaffen werden.
- Die Parkplätze in Neustadt sollen nicht kostenlos angeboten werden.

Radverkehr

- In Neustadt gibt es kein durchgängiges Radwegenetz, wodurch Radfahren weniger attraktiv ist, und es fehlt an Sicherheit.
- Um die Sicherheit zu gewährleisten, sollten geeignete Radwege errichtet werden.
- Im Fußgängerbereich sollen weniger Fahrräder und E-Scooter abgestellt werden.

ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

- An den ÖPNV in Neustadt werden diverse Anforderungen gestellt, den Einwohnern ist ein zuverlässiger, barrierefreier, an die Bedarfe angepasster ÖPNV wichtig.
- Die Busfahrerinnen und -fahrer sollen dabei hilfsbereit sein.
- Verschiedene ÖPNV-Tickets sollen zur Attraktivitätssteigerung eingeführt werden:
 - Das 29-Euro-Ticket für Schüler/Studenten
 - Ein Deutschlandticket für weniger als 49 Euro pro Monat (z. B.-365-Euro-Ticket)
 - Auch Urlaubsfahrten mit Bahncard (inkl. Sparpreis) für Berufspendler mit Jobticket
- Die Car-Sharing-Angebote stoßen auf Beliebtheit und sollen, auch in den Ortsteilen, ausgebaut werden.
- Weinbergswegen / landwirtschaftliche Wege sollen für den öffentlichen Verkehr gesperrt und durch einen Shuttle-Bus befahren werden.

Integration und Barrierefreiheit

- Ein Thema war die Integration aller Menschen in der Mobilität, so auch für mobilitätseingeschränkte und beeinträchtigte Personen.
- Es sollen auch vermehrt Behindertenparkplätze in der Stadt entstehen.

Politik und Verwaltung

- Die Konzepte, die entstehen, sollen nicht für die „Schublade“ geschrieben werden. So wird auch auf den Lärmaktionsplan verwiesen, der umgesetzt werden soll.
- Es soll eine „Positive Verkehrspolitik“ umgesetzt werden, d. h. weniger Autos, mehr Fußwege; durch die Reduzierung bzw. Vermeidung von CO₂ soll die Gesundheit geschützt werden.
- Auf die Politik und die Wirtschaft muss Druck zur Veränderung gemacht werden.
- Die Stadtspitze soll als Vorbild vorangehen.
- Beispiele für alternative Lösungen sollen gesammelt und im Kommunalparlament vorgestellt werden.

Stärkere Kontrollen

- Die Verkehrsregeln werden an vielen Stellen nicht eingehalten. Daher fordern einige stärkere Kontrollen, so bspw. bei:
 - Falschparkenden (z. B. auch für Gehwegparken)
 - Einhaltung des Tempolimits,
- Zweckentfremdung der eigenen Garage
- Eine Vielzahl an Personen spricht sich ausdrücklich für Tempo 30 an einigen Stellen oder gar im gesamten Stadtgebiet aus.

Anderes

- Alle Häuser abreißen, Straßen verbreitern!
- Punkte-System, z. B. grüne Punkte + rote Punkte = Summe „Gewinnprämie“, Klimapunkte.
- In der Kernstadt wohnen, damit man kein Auto braucht.
- Reallabor, Umsetzungsmöglichkeiten finden und Lösungsansätze finden.
- Innovative Lösungen testen.
- Es gibt auch viele Stimmen, die für den Autoverkehr sind, so sind nicht alle bereit, sich dem Thema zu stellen.
- Keine „Machtspielchen“ von Fahrzeug-Nutzern gegenüber von Fußgängern.

Appell an alle

- Wenn möglich, soll alles mit dem Rad oder zu Fuß erledigt werden.
- Einhaltung der Verkehrsregeln aller Verkehrsteilnehmenden.
- Alternative Angebote zum Auto sollen vermehrt genutzt werden.

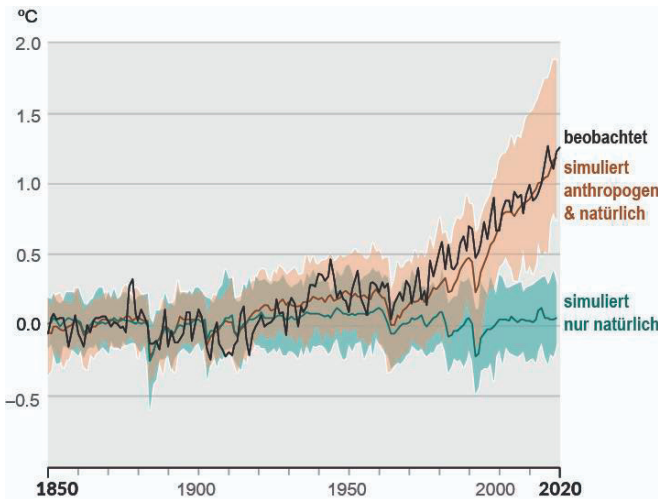
IDEEN KONKRETER MASSNAHMEN:

Fahrradfahren und Zufußgehen attraktiver gestalten

- Fahrradstraße Villenstraße für den Autoverkehr sperren (außer Anwohnende)
- Fahrradparkhaus am HBF mit Werkstatt errichten
- Mehr Fahrradständer in Innenstadtnähe aufstellen
- Radwege nach Mußbach ausbauen
- Radweg Hamb.-D'feld westl. Weinstraße
- An der Festwiese einen Radweg errichten, um die Sicherheit zu gewährleisten
- Radschutzstreifen im gesamten Stadtgebiet errichten.

MOBILITÄTSWENDE - NOTWENDIGKEIT UND ZIELE

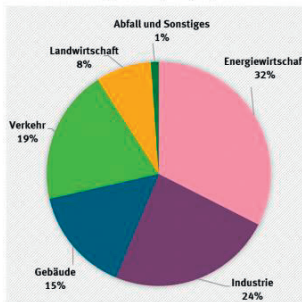
KLIMAWANDEL - KLIMAKRISE



Wie geht es weiter?

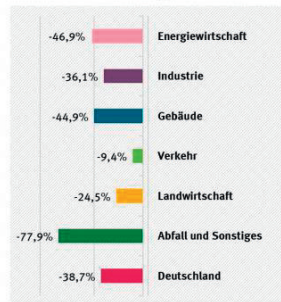
DEUTSCHLANDWEITE TREIBHAUSEMISSIONEN NACH SEKTOREN

Anteil der Treibhausgasemissionen nach Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG) im Jahr 2021



Anmerkung: ohne internationalen Verkehr, vorläufige Daten d.h. insbes. Flugverkehr und Schiffsverkehr fehlend

Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren des KSG 1990-2021

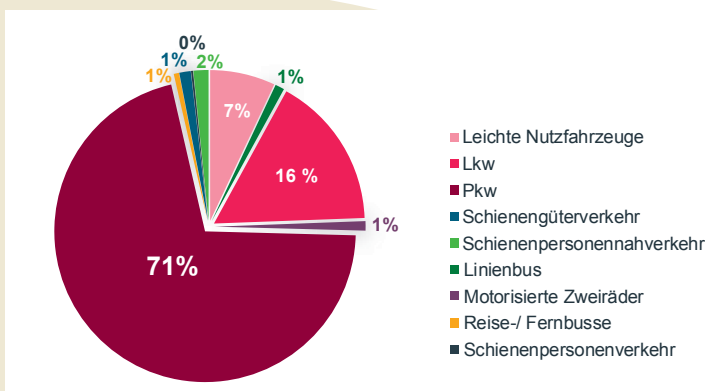


Anmerkung: ohne internationalen Verkehr, vorläufige Daten

Quelle: UBA 2022

Nachholbedarf im Verkehrssektor!

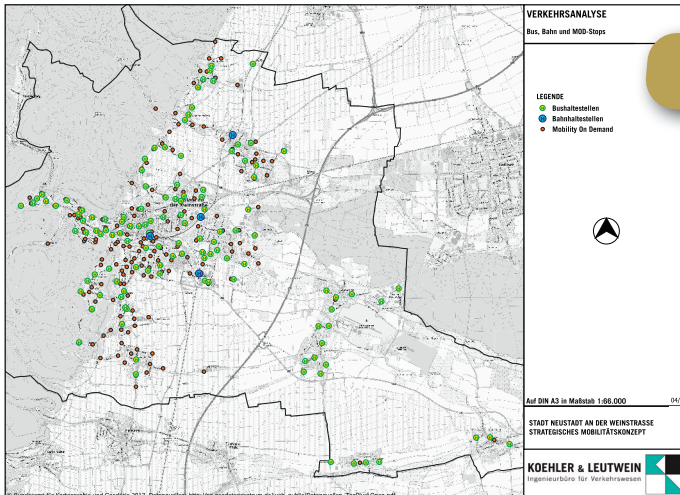
CO₂-ÄQUIVALENTE NACH VERKEHRSSSEKTOREN IN NEUSTADT



Zu viel Pkw-Verkehr!

WO STEHT NEUSTADT?

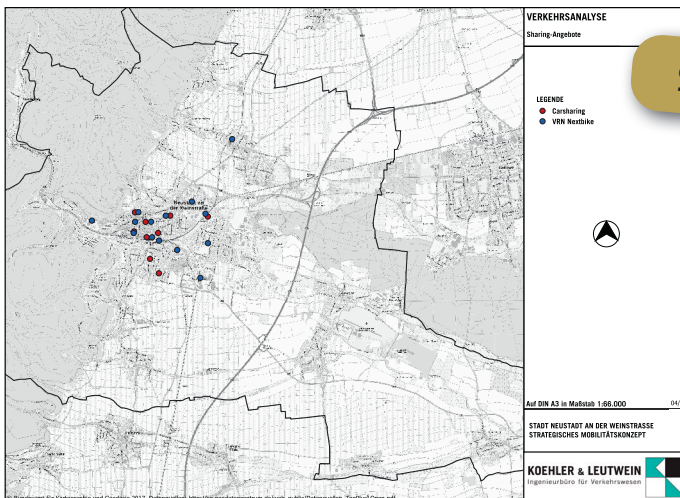
MOBILITÄTSANGEBOTE IN NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE



ÖPNV-Haltestellen

BUS, BAHN UND MoD-STOPS

- ▶ dichtes Netz
- ▶ verbesserter Fahrplan seit Dez. 2022
- ▶ Ergänzung durch vier Ruftaxi-Linien



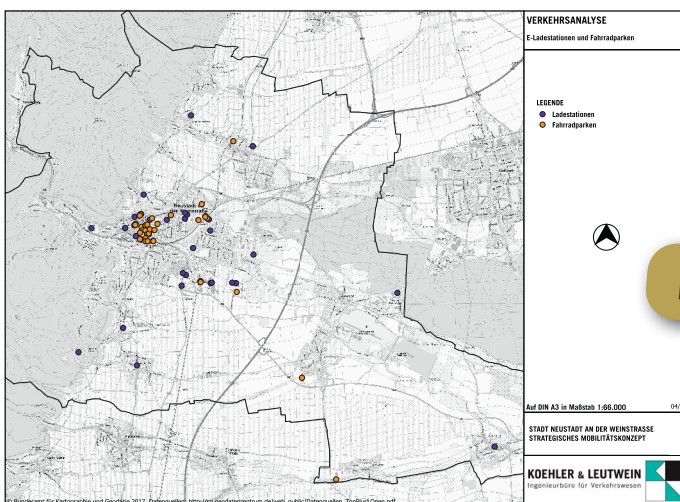
Sharingangebote

CARSHARING – STADTMOBIL

- ▶ 8 Stationen
- ▶ 10 Fahrzeuge
- ▶ Ausweitung vorgesehen

BIKESHARING – VRNNEXTBIKE

- ▶ 16 Stationen
- ▶ 70 Fahrräder



E-SCOOTER-VERLEIH – ZEUS

- ▶ Ca. 150 Fahrzeuge

E-Ladestationen und Fahrradparken

LAUFENDE ERWEITERUNGEN

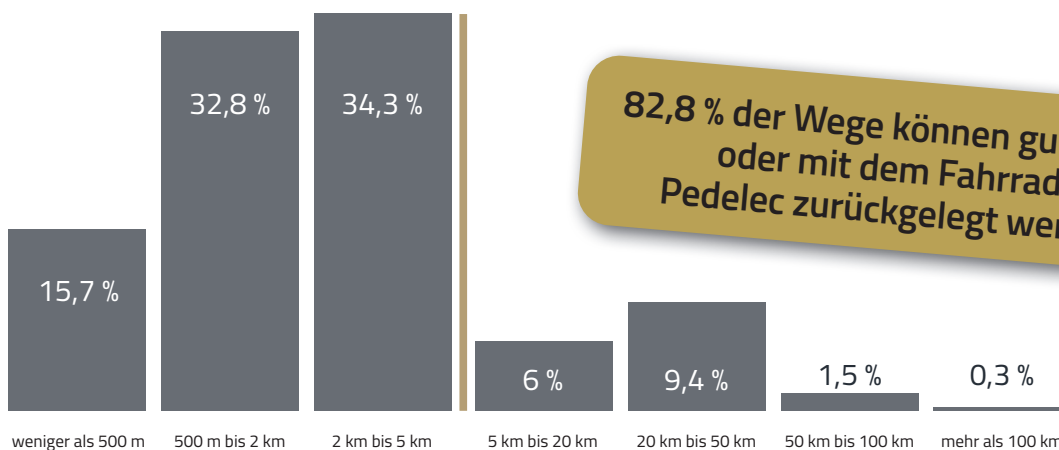
MOBILITÄTSBEFRAGUNG



HAUSHALTSBEFRAGUNG

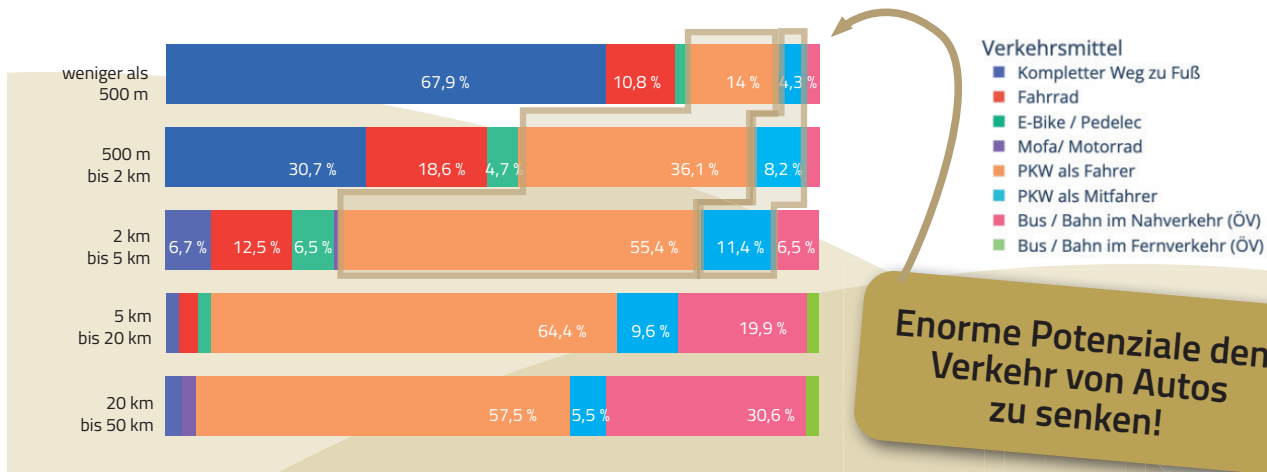


WEGELÄNGENVERTEILUNG (LUFTLINIE)



82,8 % der Wege können gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad / Pedelec zurückgelegt werden!

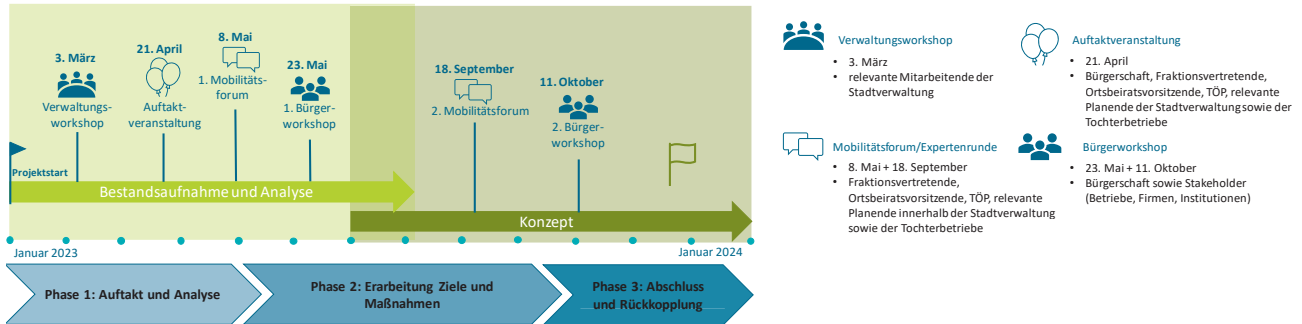
HAUPTVERKEHRSMITTEL NACH WEGELÄNGE



Enorme Potenziale den Verkehr von Autos zu senken!

MOBILITÄTSKONZEPT - ABLAUF UND ZIELSETZUNG

BETEILIGUNGSPROZESS



DAS „STRATEGISCHE“ MOBILITÄTSKONZEPT



- ▶ Fokus liegt auf allen Menschen und allen Fortbewegungsarten
- ▶ Primäre Zielsetzung: Erreichbarkeit, Lebensqualität & Verkehrssicherheit
- ▶ Integrierte Entwicklung aller Verkehrsträger und Verlagerung hin zu nachhaltiger Mobilität
- ▶ Kombination von Infrastruktur, Anreizsystemen, Regulierung, Kontrollen, Information und Förderung

**Menschengerechte
Stadt**

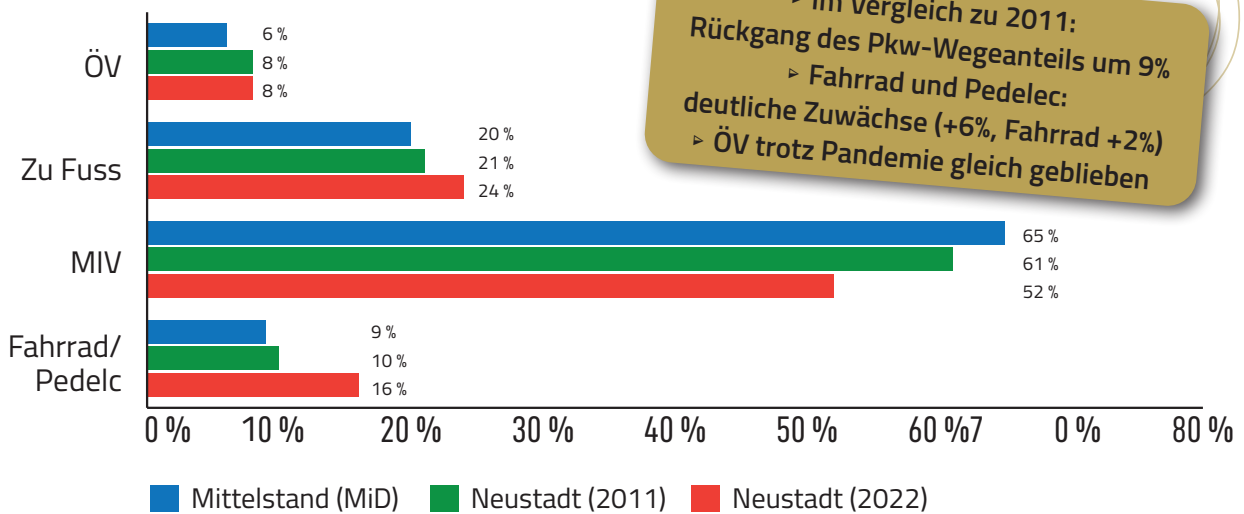
PRINZIPIEN DER INTEGRIERTEN PLANUNG



- ▶ Umweltfreundlichster Verkehr ist der, den es gar nicht gibt
- ▶ Verkehrsvermeidung durch mehr Homeoffice und durch kürzere Wege aufgrund von Maßnahmen der Stadt- und Regionalplanung
- ▶ Nicht vermeidbarer Verkehr soll von Kfz-Verkehr auf ÖPNV, Fuß- und Radverkehr verlagert werden
- ▶ Der restliche Kfz-Verkehr, der nicht vermieden oder verlagert werden kann, soll durch CO₂ – Reduktion verbessert abgewickelt werden (Bsp. E-Autos).

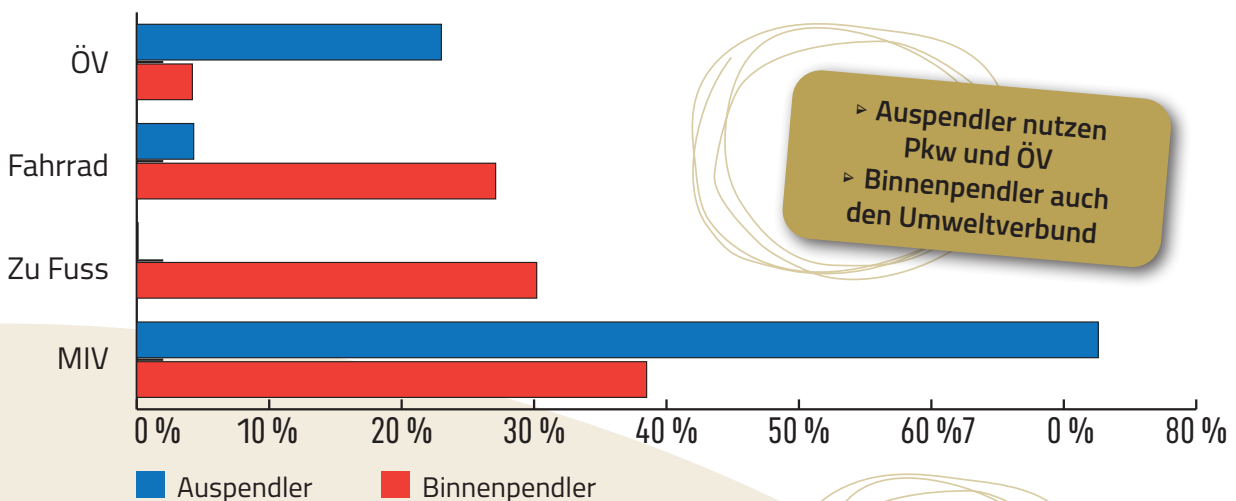
MOBILITÄTSBEFRAGUNG

VERGLEICH MODAL SPLIT



▶ Im Vergleich zu 2011:
 Rückgang des Pkw-Wegeanteils um 9%
 ▶ Fahrrad und Pedelec:
 deutliche Zuwächse (+6%, Fahrrad +2%)
 ▶ ÖV trotz Pandemie gleich geblieben

PENDELWEGE BEI BINNEN- UND AUSPENDLERN



▶ Auspendler nutzen
 Pkw und ÖV
 ▶ Binnenpendler auch
 den Umweltverbund

Weglängenverteilung und
 Wegehäufigkeit passt zum
 Bundesdurchschnitt

MOBILITÄTSBEFRAGUNG

FAZIT

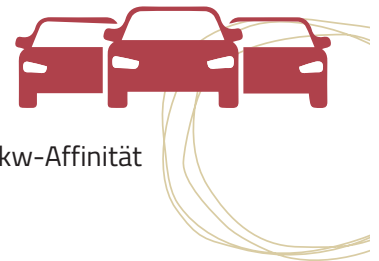
VERKEHRSMITTELVERFÜGBARKEIT VS. VERKEHRSMITTELNUTZUNG

- ▶ Fahrradnutzung bleibt hinter Fahrradverfügbarkeit zurück
- ▶ E-Bike wird häufiger genutzt, wenn verfügbar
- ▶ Wird eher als Ergänzung zu anderen Verkehrsmitteln genutzt (Umweltverbund)



EINSTELLUNGEN

- ▶ Potential für ÖV-/Fahrradnutzung vorhanden
- ▶ Großteil der Personen ist im Alltag auf den Pkw angewiesen
- ▶ Unzufriedenheit mit Verkehrsmittelangebot allgemein führt zu Pkw-Affinität



MODAL SPLIT

- ▶ Anteile des Umweltverbunds haben am Modal Split zugenommen (Vergleich zu 2012)
- ▶ Insbesondere das E-Bike ist eine genutzte Alternative zum Pkw auf kurzen Strecken geworden und bietet noch Potenzial.

Bereits rd. 20 %
der Personen haben
ein E-Bike zur Verfügung !

MODAL SHIFT

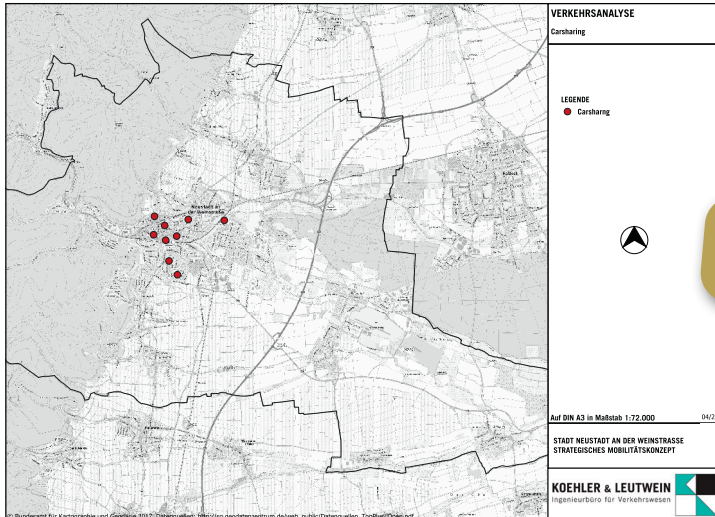
- ▶ Fahrrad & ÖV werden bei besserem Angebot hauptsächlich als Alternativen genannt
- ▶ Als besseres Angebot für das Fahrrad wird hauptsächlich Infrastruktur und für den ÖV die Angebotsqualität genannt



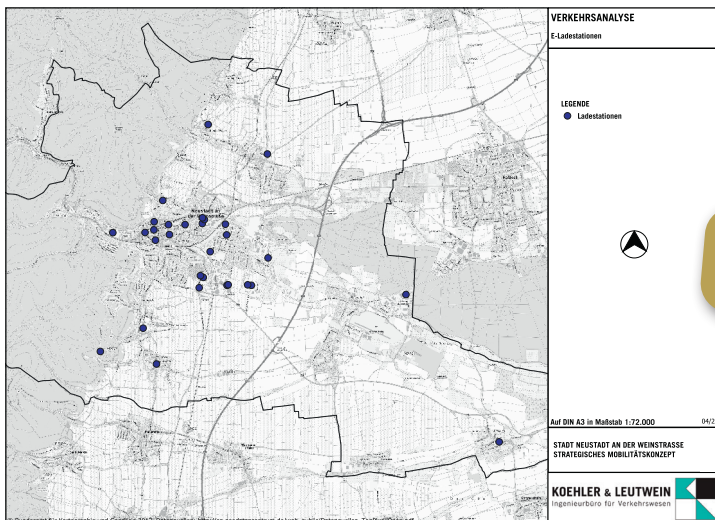
AUSWIRKUNGEN PANDEMIE

- ▶ Fahrrad & ÖV werden bei besserem Angebot hauptsächlich als Alternativen genannt
- ▶ Als besseres Angebot für das Fahrrad wird hauptsächlich Infrastruktur und für den ÖV die Angebotsqualität genannt

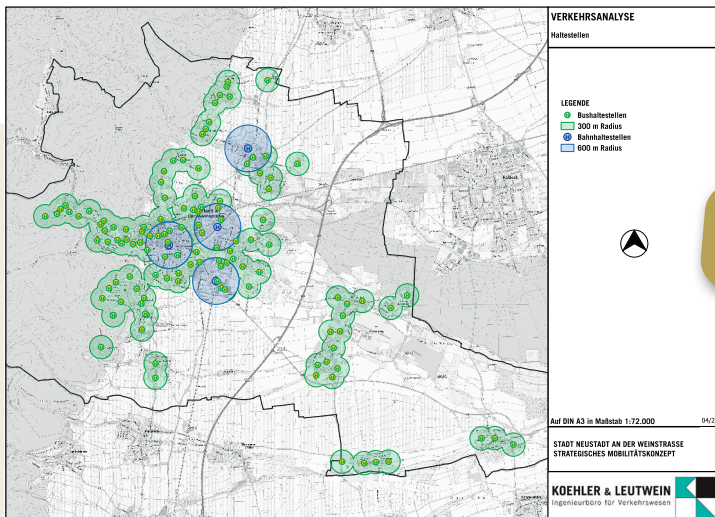
WO STEHT NEUSTADT?



Carsharing



E-Ladestationen



Haltestellen



Standort Rheinland-Pfalz

Landauer Straße 58, 67346 Speyer

Tel.: 06232 87093-00

Standort Baden-Württemberg

Claude-Dornier-Straße 4, 73760 Ostfildern

Tel.: 0711 300909-41

info@stadtberatung.info

www.stadtberatung.info

Stand: Mai 2023